

Ziele der Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppen

**Aussprachemöglichkeiten,
Informations- und Erfahrungsaustausch
unter Betroffenen und ihren Angehörigen**

Verständnis finden und erfahren:
"Ich bin nicht allein mit meinen Nöten
Schmerzen und Schwierigkeiten.
Ich kann neu Mut und Kraft schöpfen."

Wer? Betroffene und ihre Angehörigen

Wo? Bern
Zürich
Basel

Forum im Internet: www.borreliose.ch

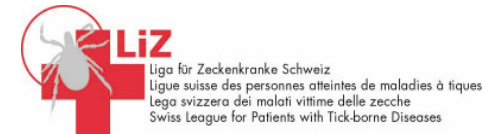
Wann? Der genaue Zeitpunkt und Ort wird
interessierten Betroffenen und Angehörigen
gerne mitgeteilt.

Telefon 044 382 16 50
siehe www.borreliose.ch
oder www.zeckenliga.ch

Und? Sie möchten eine LB SHG in Ihrer Region aufbauen?
Bitte wenden Sie sich an Lyme-Borreliose SHG CH
Koordinationsteam, c/o M. Horger, Buchholzstr. 117,
8053 Zürich oder via E-mail : info@borreliose.ch

Die Stiftung KOSCH, Koordination und Förderung von Selbsthilfegruppen in der Schweiz
Laufenstrasse 12, CH-4053 Basel, vermittelt Betroffenen mit unterschiedlichsten
Anliegen Kontaktstellen in ihrer Region: **Infoline Selbsthilfegruppen: 0848 810 814**

2010-11 Koordination LB SHG CH / horger / byland



LYME-BORRELIOSE

SELBSTHILFGRUPPEN

IN DER SCHWEIZ

Liga für Zeckenranke Schweiz • LiZ • CH 3000 Bern

setzt sich ein für Zeckenranke - fördert Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppen

Die Lyme-Borreliose

Sie ist benannt nach der Stadt Old Lyme, Connecticut, USA, wo sie 1975 erstmals beschrieben wurde.

In der Schweiz erkrankt jährlich eine immer grössere Anzahl Personen an der Lyme-Borreliose (sprich „Laim“-...).

Zecken, die mit Borrelien-Bakterien infiziert sind, verursachen die Lyme-Borreliose. Beim Zeckenstich (rechtlich ein Unfall) gelangen die Bakterien in den menschlichen Körper. Nach 1 – 2 Wochen führt die Infektion in ca. 40% der Fälle zu einer ringförmigen Hautrötung, daneben verspürt der Patient grippeähnliche Symptome.

Die Lyme-Borreliose ist schwer erkennbar

Da die Lyme-Borreliose nicht in jedem Fall frühzeitig erkannt oder nicht konsequent genug behandelt wird, treten bei zahlreichen Patienten im Laufe von Monaten und Jahren schwerwiegende Spätfolgen auf.

Behandlung

Die Krankheit lässt sich im Frühstadium meist erfolgreich mit Antibiotika behandeln. Sind Spätfolgen aufgetreten, gestaltet sich die Therapie bedeutend schwieriger.

Spätfolgen – chronisches, facettenreiches Leiden

Nach einer oder mehreren Phasen scheinbarer Erholung kann sich der Gesundheitszustand wieder verschlechtern. Zu den anfänglichen Symptomen können Gelenk- und / oder Hirnhaut-, Nervenentzündungen, Lähmungen und Herzfunktionsstörungen hinzu kommen.

Was bewegt uns?

Das meist über Jahre dauernde Leiden führt nicht nur bei den Betroffenen zu vielfältigen Unsicherheiten und Schwierigkeiten, sondern auch in der Familie und am Arbeitsplatz.

Oft beschäftigen uns Fragen im Zusammenhang mit der eingeschränkten Leistungsfähigkeit, der damit entstehenden Arbeitsunfähigkeit und der eventuell drohenden Invalidität.

Täglich müssen wir uns mit unterschiedlichsten Behinderungen, Schmerzen, Schwächezuständen oder einer abnormer Müdigkeit auseinandersetzen. Hinzu kommt die Ungewissheit über den Krankheitsverlauf, was zusätzlich psychisch belastet.

Gruppentreffen – Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppen

In einer Lyme-Borreliose Selbsthilfegruppe (LB SHG) treffen sich Menschen, welche Ähnliches erleben. Für viele Betroffene wirkt es entlastend zu sehen, dass andere mit gleichen oder ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Sie merken, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind. Im Gespräch zeigt sich, wie Schicksalsgefährten mit ihren Schwierigkeiten umgehen. Persönliche Erfahrungen werden ausgetauscht und Ideen eingebracht, wie Probleme gelöst werden könnten. Dies spornt an, selber neue Wege zu suchen.

Das Erlebte, unsere Gedanken und Gefühle an einem Ort äussern zu dürfen, wo aufeinander gehört wird und Vieles besser verstanden wird als anderswo, tut gut. Was in der Gruppe besprochen wird, ist streng vertraulich und darf keinesfalls nach aussen dringen. Jede(r) entscheidet selbst, was und wieviel er/sie von sich sagen will. Die Treffen finden an einem neutralen Ort statt.

Selbsthilfegruppen arbeiten selbständig; sie sind nicht von Fachleuten geleitet. Jede Gruppe bestimmt für sich, wie sie ihre Sitzungen gestaltet, wie häufig, wann und wo sie sich trifft. Alle Gruppenmitglieder sind gleichgestellt.